

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 90 (1964)
Heft: 9

Artikel: Es war einmal...
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-503340>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

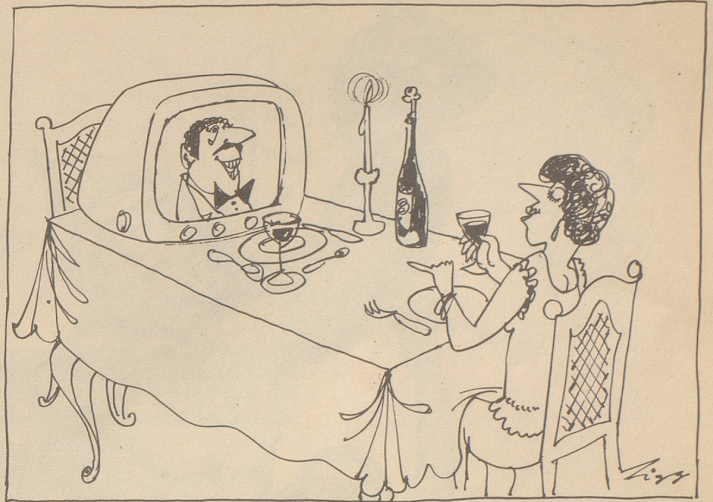
Um Hitsch fi Mainig



Dar Joos Minsch vu Khlooschtars isch a Fläscha! Khai Gguttara, a Fläscha. Am Olümpischa Apfaartsrenna isch är sibba hundertschtäl Sekhunda zlangsam gfaara, susch hetti är für dSchwizz wenigstans a Bronzani ggrettat. Abar ebba, är isch nu Viarta worda, mee als a Sekhunda hintar dam Eerschta... Goosch demm Apfaartsrenna zInnsbrugg au go zualuaga, hanni tenkht, und bin inara Paiz vor da Fernseeschirm hääraghockht. Und hann gsähha, wie dia Purschta dia variisat Schnaisa obanaaba khnattarat sind Schpizzagschwindigkhaita über hundart Schtundakhilomeetar! As hätt aim ghennahutat, wemma gsähha hätt, wias hoorscharf nääbat Schtaipolla duura gfräasat sind – nu zum paar Hundertschtellsekhundan iizhoola. Asoo khanns nümma witargoo, hanni miar gsaidd, dia Purschta müassand joo iarnas Lääba risggiara. Drumm hanni am President vum Olümpischa Khom-

mite a Briaf gschribba. Do isch är: Diäär Aewäritsch, hau du juu duu. I glauba, as wääri an dar Zitt, wemma dia Apfaartsrenna abitz umbaua teeti. Dia Hundertschtellsekhunda-Jäägare isch a Schmarra. Das sind jo khai Untarschiid mee. I hetti a Voorschlag zmahha. Ma loot dia Rennfaarar bis in dHelfti vu dar Rennschtreckhi aaba faara. Dött schtschtoosch Du, liaba Aewäritsch, und hebbesch si mit ara roota Faana uuf. Und alli müassand widar uffa laufa bis zum Schart und eersch denn törfands Richtig Ziil loosfräasa. (Uffa laufa khön-nands wias wend. Mit Fäll, zFuass, mit da Lattan uff am Puggal odar au mit am nööchschta Schkhiilift khönntands vu miar uus uffa röss-la.) I bin sihhar, uff dia Aart gebtis widar Zittidifferenza, wo ma mit dar Schtoppuur in dar Hand khönnti noohhamässa. Was mainsch zu miinam Voorschlaag? Truuli juurs Hitsch.

I glauba fasch, i khriaga vum Mischtar Bröndaitsch khai Antwort. Nitt nu mäga dar Schprooch. Miar isch halt a ganza Schkhiifaarar liabar als a khaputtna und as teeti miar laid, wenn a Joos Minsch müassti a Khnohha brähha, nu well dia olümpische Schpiil mit am olümpische Gedankha nüüt mee ztua hend.



Ersatz

Definition

Olympischer Sport am Fernsehen = Lehnstuhl-Olympiade. bi

Die Frage der Woche

Wäre es nicht demokratischer, man würde – anstelle der bachab geschickten Amnestie für Steuerhinterzieher – denjenigen, die ihre Einkommens- und Vermögensbätzen stets getreulich deklarieren, eine einmalige «Treueprämie» in Form eines 50prozentigen Steuererlasses gewähren? – Einer solchen Vorlage würde der Souverän seinen Segen kaum vorenthalten.

E Sch

Dies und das

Dies gelesen: «Süßigkeiten gehören zu den Genussmitteln mit ablenkender Wirkung von kleinen Alltagsorgen.»

Und das gedacht: Süßigkeiten machen aber auch dick. Und dick sein ist eine Alltagsorge. Dagegen helfen Süßigkeiten. Ein Wunder, daß nur so selten jemand platzt ...

Kobold

Konsequenztraining

Wenn es eines Beweises noch bedurft hätte, daß wir in einem goldenen Zeitalter leben, hier wäre er: An der Basler Fasnacht gibt es je-weilen drei Sorten Plaketten (von den Ausländern Abzeichen genannt), nämlich kupferne zu 2 Franken, silberne zu 5 Franken und goldene zu 20 Franken. Natürlich ist die teuerste nicht jedermanns Sache, und so sind denn 1954 ganze 50 goldene Plaketten geprägt worden. Dieses Jahr aber bereits 4000 (in Worten: viertausend)! Boris

Es war einmal ...

Die Kinder möchten mit der Mutter singen und verlangen ein neues Lied zu hören. Mama ist in Stimmung und beginnt zu singen: «Du Bächlein silberhell und klar ...» Da unterbricht die Jüngste und ruft: «Eh nei, kei Märli!» Boris

Siehst du die Stange dort? – Wo bleibt der Hut?!

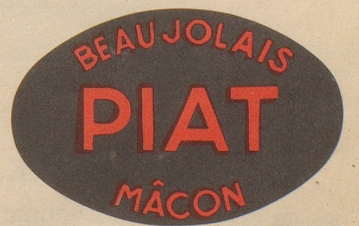
Wie der «Beobachter» kürzlich zu erzählen wußte, hängt im Empfangsbüro einer Hutfabrik irgendwo im Schweizerland ein Schild, auf dem zu lesen ist: «Lieferanten ohne Hut werden nicht empfangen.»

Sehr richtig! Warum sollten die Lieferanten auch ohne Hut erscheinen dürfen? Falls er ihnen beim Hereinkriechen im Wege wäre, könnten sie ihn sich einfachheits-halber doch schließlich immer noch vorher auf den Rücken binden.

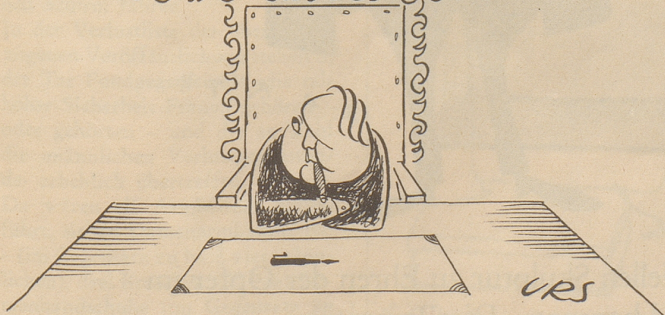
Pietje

Kennen Sie diesen Menschen auch,

der beim Manövrieren in einen Parkplatz mit gelinder Wucht an den Wagen hinter ihm anputscht, aussteigt und mit prüfend-wichtiger Miene nachschaut, ob *sein* Vehikel Schaden genommen habe? Röbi



Bezugsquellennachweis: E. Schlatter, Neuchâtel



Der Kanzlerstuhl